



OBITUARY



RNDr. Karel Žebera, DrSc.  
\* 3. März 1911, + 23. Januar 1986

Wenige Wochen vor seinem 75. Geburtsfest starb plötzlich Dr. Karel Žebera, einer der führenden tschechoslowakischen Quartärgeologen und Prähistoriker. Er wurde in Buštěhrad in Mittelböhmen geboren. Nach dem Abitur studierte er an der Karls-Universität in Prag Naturwissenschaften, Geographie und Prähistorie. Daraufhin war er eine kurze Zeit auf dem Geologisch-Paläontologischen Institut der Karls-Universität und auf der Direktion des Autobahnbaubetriebes tätig. Noch während des Krieges ging er in das damalige Staatliche Geologische Institut (heute Geologisches Zentralinstitut-Ústřední ústav geologický) in Prag über, wo er sich bis zu seinem Tode betätigt hat. In den Jahren 1958 bis 1963 übte er die Funktion des Institutsdirektors aus.

Seit dem Beginn seiner wissenschaftlichen Laufbahn widmete sich Karel Žebera dem Quartär und noch während des Krieges schrieb er eine bedeutende Studie, in welcher die Grunderkenntnisse über die glazialen und interglazialen Sedimentations- und Erosionszyklen zusammengefaßt worden waren. Bald nach dem Kriege gründete er am Geologischen Zentralinstitut die erste spezialisierte, sich mit der komplexen Erforschung und der Kartierung des Quartärs in der Tschechoslowakei befaßende Arbeitsstätte. Das bedeutendste Werk des von Dr. Žebera geleiteten Teams ist die eingehende

Erforschung des Beckens von Ostrava und anliegender Gebiete deren Ergebnisse international anerkannt wurden.

Gleichzeitig mit den geologischen Studien widmete er sich mit demselben Enthusiasmus auch der Archäologie. Sein Entwurf einer Gliederung des Äneolithikums war seinerzeit sehr progressiv, als erster in der Tschechoslowakei machte er auf die Bedeutung von Steinrohstoffen sowohl in vorge-schichtlichen Kulturen als auch im Paläolithikum aufmerksam. Das Paläolithikum wurde auch zu seinem zweiten bedeutendsten Fachgebiet. Durch die Erforschung und die Kartierung pleistozäner Flußterrassen der Moldau in Mittelböhmen gelang Karel Žebera zur Erkenntnis frühester Arbeitsgeräte — der Geröllindustrien. Diese Entdeckungen und deren Veröffentlichung im Jahre 1952 waren die ersten in Mitteleuropa und gehören zu bahnbrechenden Arbeiten auf diesem Gebiet in Europa.

Dr. Karel Žebera stand auch an der Wiege großer Grabungen jungpaläolithischer Siedlungen in Mähren. Im Jahre 1947 hat er angeregt und in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Institut auch geleitet die erste geologisch und stratigraphisch orientierte Erforschung in Dolní Věstonice. Im Rahmen von Quartärstudien im Becken von Ostrava leitete er die einzige ausgedehnte stratigraphische Forschung an der bedeutenden paläolithischen Fundstelle in Předmosti. Er entdeckte das erste Mesolithikum Mährens auf der Fundstelle Dolní Věstonice—„Pisky“, in Böhmen sowohl eine Reihe mesolithischer Stationen die er zu neuen Fundgruppen zusammenschloß, als auch solche des Jung- und Mittelpaläolithikums.

Dr. Žebera war Mitbegründer und langjähriger Redakteur der Zeitschrift „Anthropozoikum“, welche der Geologie und der Archäologie des Pleistozöns gewidmet ist. Die Verknüpfung geologischer und archäologischer Erkenntnisse ermöglichte ihm die Monographie „Československo ve starší době kamenné“ (Die Tschechoslowakei in der Altsteinzeit, Praha 1958) zu verfassen, welche in ihrer Zeit eine Zusammenfassung neuester Forschungsergebnisse dargestellt hat. Zwei Monographien (1952, 1969) über Geröllindustrien aus Böhmen gehören ständig zu den das Altpaläolithikum auf unserem Gebiete behandelnden Grundwerken.

Die Tätigkeit von Dr. Karel Žebera wurde durch die Staatsauszeichnung „Für Verdienste um den Aufbau“ (1962) und durch zahlreiche Medaillen der Fachgesellschaften und Institute gewürdigt.

Durch das Verscheiden von Dr. Karel Žebera verloren wir einen unermüdlichen und bescheidenen Wissenschaftler mit breiten Kenntnissen und Interessen, einen geehrten Lehrer vieler heute bedeutender Forscher der mittleren Generation, einen lieben Freund und einen sorgsamen Familienvater. Sein Gedenken und sein Werk bleiben dauernd vermerkt in der Geschichte der tschechoslowakischen Quartärgeologie und Archäologie!

Karel Valoch

PHYSICAL ANTHROPOLOGY AT THE FOURTH  
INTERNATIONAL CONGRESS  
OF EGYPTOLOGISTS IN MUNICH 1985

The growing importance of physical anthropology in the archaeological investigation of Ancient Egypt was reflected again at the last mondial Congress of the International Association of Egyptologists, organized by Professor Dieter Wildung and his collaborators in Munich between August 26th and September 1, 1985. Among the 21 various sections and 6 plena-